

# Geschäftsbericht 2017

 **mehrwert**

Profitieren von fremden Lebenswelten

# Wir sagen Danke!

## Gesellschafter



## Förderer



## Impressum

Herausgeberin:  
mehrwert - Agentur für Soziales Lernen gGmbH  
Lange Straße 3  
70173 Stuttgart  
[www.agentur-mehrwert.de](http://www.agentur-mehrwert.de)

Geschäftsführung:  
Kathrin Vogelbacher

Redaktion und Layout:  
Kathrin Vogelbacher

Bildnachweise:  
Bild von Kathrin Vogelbacher S. 3: UPJ e. V.  
Bild S. 28/29: Mercedes-Benz Bank  
Bild von Heinz Gerstlauer S. 3: eva /Reiner Pfisterer  
Alle anderen Bilder: mehrwert - Agentur für Soziales Lernen gGmbH

März 2018

Unseren Geschäftsbericht legen wir  
nach dem **Social Reporting Standard** vor.  
[www.social-reporting-standard.de](http://www.social-reporting-standard.de)

Unser Geschäftsbericht ist auf Igepa Circle silk Premium  
White gedruckt, das mit dem EU Ecolabel ausgezeich-  
net und FSC® zertifiziert ist



WIR FÖRDERN BEGEGNUNGEN VON MENSCHEN AUS UNTERSCHIEDLICHSTEN  
LEBENSWELTEN. WEIL WIR DAVON ÜBERZEUGT SIND, DASS SIE VONEINANDER  
PROFITIEREN. IN UNSEREN PROGRAMMEN TREFFEN MENSCHEN MIT DEMENZ  
AUF MANAGER, JUGENDLICHE MIT BEHINDERUNG AUF AUSZUBILDENDE ODER  
HIGH POTENTIALS AUF MENSCHEN OHNE WOHNSTZ.

# Inhalt

Vorwort .....	5
<b>Teil 1: Der Erfolgsfaktor für jede Organisation</b> .....	6
<b>Teil 2: Ob Azubi oder Manager</b> .....	8
Link it! .....	12
Open up! .....	13
Do it! .....	13
Do good! .....	16
Blickwechsel® .....	17
Profit trifft Nonprofit.....	17
Suttgarter Denkatelier .....	18
Marketing & Qualität .....	20
Gesamtübersicht Programme .....	22
Projektstatistik 2016 und 2017 im Vergleich .....	23
Unser Leitbild .....	24
Erfolgsgeschichte & neue Perspektiven .....	26
<b>Teil 3: Wirkung</b> .....	28
Wie wirkt mehrwert? .....	30
Ergebnisse unserer Online-Evaluation .....	32
Einschätzungen unserer fachlichen Ansprechpartner .....	34
<b>Teil 4: Organisation &amp; Finanzen</b> .....	36
Stiftung und gGmbH .....	38
Unser Team .....	39
Unsere erfahrenen Honorarkräfte .....	39
Unsere Förderer .....	40
Unser Netzwerk.....	41
Organisationsprofil .....	42
Organisationsentwicklung .....	43
Finanzen und Controlling .....	44
Bilanz .....	46
Gewinn- und Verlustrechnung .....	47

## Vorwort



Liebe Leserinnen & Leser,

alle sprechen darüber, wer es noch nicht ist, will es werden: agil. Agil zu sein, das verspricht, schnell anpassungsfähig zu sein an unberechenbare Gegebenheiten und Herausforderungen, die die nahe und ferne Zukunft bringen. Vorhersagbar war Zukunft nie. Es ist jedoch unbestritten, dass unsere Welt heute mehr denn je durch Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit geprägt ist und Megatrends wie Digitalisierung und Globalisierung diese Entwicklung befeuern. Das verlangt Menschen vieles ab. Womöglich liegen hier die Gründe, warum die politische Bühne derzeit eher von Patriarchen, Diktatoren und Durchgriffsingenieure bespielt wird. Weil sie eine Reduktion von Komplexität versprechen. Eine nachhaltige Lösung ist das jedoch nicht.

Wie lässt sich dem Wandel und seinem Tempo erfolgreich begegnen? In Organisationen greift das bloße Anwenden agiler Methoden zu kurz. Es braucht vielmehr eine veränderte Haltung und eine Weiterentwicklung hierarchischer Strukturen hin zu Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Für den Einzelnen bedarf es der Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren. Doch: Wenn sich alles verändert und man sich selbst nicht einem ständigen Anpassungsdruck unterwerfen will, muss man wissen, wer man ist und wofür man steht. Sich der eigenen Werte bewusst und gleichzeitig bereit sein, sich immer wieder in andere hineinzusetzen. Das wäre ein guter Weg.

Mit dem Jahreswechsel gab es auch für mehrwert einen bedeutenden Wandel. Nach 18 Jahren hat mehrwert eine neue Geschäftsführerin. Am 15. Januar 2018 wurde der Stab offiziell übergeben und wir freuen uns sehr über die positive Resonanz zum Rollenwechsel und die große Wertschätzung für diesen Schritt. Agil wie wir sind, sind wir zuversichtlich, dass wir diese Veränderung meistern und aus ihr Wert schöpfen können.

Sich in fremden Situationen zurechtzufinden, neue Perspektiven auszuprobieren, in neuen Kontexten wirksam zu werden, das eigene Handlungsrepertoire auszuweiten – das macht mehrwert möglich. Also nutzen Sie unsere Programme und nutzen Sie die Möglichkeit, mit einer fremden Lebenswelt konfrontiert zu sein. So werden und bleiben Sie beweglich und regsam.

Ihre

  
**Kathrin Vogelbacher**  
Geschäftsführerin

  
**Heinz Gerstlauer**  
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

# Der Erfolgsfaktor für jede Organisation: Sich in immer neuen Kontexten zurechtfinden.

**Wollen Menschen etwas gemeinsam erreichen, brauchen sie dafür ein ganzes Bündel an sozialen Kompetenzen: Empathie, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz und vieles mehr.**

Dabei ist es völlig gleich, ob es sich um eine Familie, eine Fußballmannschaft, eine Projektgruppe, ein Unternehmen oder die Gesellschaft handelt. Immer kommt es darauf an, wie gut der Einzelne im Austausch mit Anderen agieren kann. Es kommt darauf an, wie gut man die Situation der Anderen versteht und welche Antworten man darauf hat.

**Soft Skills, Schlüsselqualifikationen, soziale Kompetenzen, Führungspersönlichkeit, emotionale Intelligenz.** Es gibt zahlreiche Beschreibungen dafür, was es braucht, um gut zu sein im Umgang mit Anderen, im sozialen Agieren. Wird in der betrieblichen Ausbildung von Schlüsselqualifikationen gesprochen, gibt es an Hochschulen Seminare zum Thema „Service Learning“. In Stellenausschreibungen hingegen werden „Soft Skills“, die man von den BewerberInnen erwartet, aufgelistet. Doch ganz gleich, wie man es nennt, im

Kern geht es immer um dasselbe. Und die Nachfrage danach wird weiter steigen.

**Wie wird man sozial kompetent?** Das Zusammenleben in einer Familie und das Engagement in Musik-, Sport-, kulturellen oder kirchlichen Vereinen bieten die klassischen Möglichkeiten, in denen Menschen soziales Agieren schon früh spielerisch erlernen können. Jedoch schwinden mit der Bindekraft und Bedeutung traditioneller Instanzen wie Familie, Kirche und Vereine auch die Gelegenheiten, in denen Menschen soziale Kompetenzen erwerben und entwickeln können. Ein Mangel stellt sich ein, der überall spürbar ist.

**Deshalb schaffen wir neue Gelegenheiten, um Menschen im sozialen Agieren zu stärken.** Empathie, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Toleranz können nicht in einem Seminar oder durch konstruierte, abstrakte Problemstellungen erlernt werden. Es braucht reale Situationen mit echten Menschen und ihren tatsächlichen Sorgen und Herausforderungen.



A person wearing a blue and white checkered shirt is shown from the side, standing in a warehouse or industrial setting. The background is filled with stacks of cardboard boxes and industrial equipment, including a fire extinguisher and a door with a green exit sign. The lighting is bright and even.

# Ob Azubi oder Manager: Perspektiven- wechsel braucht es, um beweglich zu bleiben.

## **Wie ermöglicht mehrwert Soziales Lernen?**

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der die Biographie eines Menschen vom Schulanfang bis zum Eintritt in den Ruhestand in den Blick nimmt. Früh in der Entwicklung und dann immer wieder bieten unsere Programme die Möglichkeit, in fremde Lebenswelten hineinzugehen und die Perspektive zu wechseln. Gestaltung und Schwerpunkt der Programme sind an den entsprechenden Lebensabschnitt angepasst. Eines bleibt allen Programmen gleich: Die soziale Einrichtung als unvergleichlicher, außergewöhnlicher Lern- und Erfahrungsort.





## Schule, Ausbildung & Studium

### Schüler und Auszubildende

Im Bereich Schule und Ausbildung schaffen unsere Programme eine starke Wertebasis. Die Teilnehmenden lernen, dass es Unwägbarkeiten in Lebensläufen gibt, erleben Grenzsituationen wie Alter, Krankheit oder Behinderung. Und gleichzeitig Solidarität, Unterstützung und Trost.

### Studierende

Studierenden eröffnen sich in unseren Programmen Einblicke in gesellschaftliche Problemstellungen und Herausforderungen. Sie schärfen ihre Wahrnehmung in Bezug auf Missstände und erleben, wie sie selbst zu deren Lösungen beitragen können.

#### Schule & Ausbildung

Grundlegendes Verhalten vermitteln und stärken.  
Schaffen einer Wertebasis.

#### Studium

Zusammenhänge gesellschaftlicher Strukturen lernen.



*Die Studentin Nina begleitete den Rentner Sigg während eines Semesters und erfuhr viel über den oft schwierigen Alltag mit Rollstuhl. Tief beeindruckt war sie von Siggis Lebensfreude und Optimismus.*

## **Schule, Ausbildung & Studium**

### **Link it!**

Das Programm für die Verknüpfung von sozialem Lernen in der Schule.

### **Open up!**

Das Programm für offene Herzen und starke soziale Kompetenzen in der Ausbildung.

### **Do it!**

Das Programm für gesellschaftliches Engagement von Hochschulen.

## Link it!

### Das Programm für die Verknüpfung von sozialem Lernen in der Schule.

Ansprechpartnerinnen: Gabriele Bartsch & Tanja Zöllner (2018 in Elternzeit)

Bei unserer Teilnahme an der DIDACTA 2017 erweckte insbesondere das Exzellenznetzwerk **Lernen von den Besten**, das von der LECHLER Stiftung gefördert wird, großes Interesse bei den Schulleitungen des Landes. Das Netzwerk dient als Austauschplattform für Schulen, die ein Sozialcurriculum bereits umsetzen oder die dieses entwickeln möchten. An den ersten beiden Netzwerktreffen nahmen Schulleitungen und Lehrkräfte aus 15 Schulen in Baden-Württemberg teil.

Durch die Förderung der Karl Schlecht Stiftung konnten wir 2017 den zweiten Durchlauf der Fortbildung **Leadership für Schulleitungen** für 24 Schulleitungen und –Teams erfolgreich durchführen. Die Teilnehmenden stärken dabei ihre Leadership-Rolle, lernen den Unterschied zwischen Leadership und Management kennen und erlangen Klarheit über ihre eigene Werteorientierung. Voraussichtlich im Herbst 2018 erscheint beim Raabe Verlag eine mehrwert-Publikation zu „Leadership für Schulleitung“, die auf unseren bisherigen Erfahrungen mit diesem Angebot beruht.

### Link it!

unterstützt Schulen dabei, vereinzelt Maßnahmen Sozialen Lernens zu systematisieren und zu einem ganzheitlichen Sozialcurriculum zu schnüren.

### Tipp

Exzellennetzwerk-Treffen

- 11. Juni 2018
- 09. Oktober 2018

Haus der Katholischen Kirche Stuttgart. Interessierte wenden sich bitte an Gabriele Bartsch.



## Open up!

### Das Programm für offenen Herzen und starke soziale Kompetenzen.

Ansprechpartnerin: Julia Eißner & Tanja Zöllner (2018 in Elternzeit)

2017 ermöglichten 20 Unternehmen ihren Auszubildenden einen Blick über den Tellerrand. Engagiert und motiviert arbeiteten die jungen Menschen ein bis zwei Wochen in unterschiedlichen Einrichtungen, wie z. B. in der Nikolauspflege in Stuttgart oder der St. Elisabeth Stiftung in Biberach. Mit der IHK Reutlingen konnte ein neuer Kunde gewonnen werden, für den wir ein „offenes“ **Open up!** konzipierten: Auszubildende aus Unternehmen der Landkreise Reutlingen, Balingen und dem Zollern-Alb-Kreis konnten an einem gemeinsamen Termin einen Einblick in fremde Lebenswelten gewinnen. 20 Auszubildende aus unterschiedlichen Firmen wurden in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe aktiv und wirkten unter anderem tatkräftig bei einem Kurs zur Sturzprophylaxe und einem Tanzkreis für ältere Menschen mit. Eine Fortsetzung dieses „offenen“ **Open up!** können wir uns in 2018 sehr gut vorstellen.

**Open up!**  
Auszubildende erleben die Welt einer sozialen Einrichtung hautnah. Dabei lernen sie viel über Werte und Gemeinschaft. Soziale und persönliche Kompetenzen werden gestärkt.

## Do it!

### Das Programm für gesellschaftliches Engagement von Hochschulen.

Ansprechpartnerin: Gabriele Bartsch

Im Mai 2017 konnten wir das von der Robert Bosch Stiftung geförderte Projekt **Akademie Bildung durch Verantwortung** erfolgreich abschließen und in die Trägerschaft des Hochschulnetzwerkes übergeben. Dies geschah im Rahmen der bundesweiten Hochschultagung „Hochschule der Zukunft!“ im Mai 2017 in der Landesvertretung Baden-Württemberg, einer bis dato einmaligen Kooperation zwischen dem Hochschulnetzwerk, dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Agentur mehrwert. Über 100 Teilnehmende diskutierten in Berlin über die Bedeutung von Service Learning und Campus Community Partnerships im Kontext einer Hochschule der Zukunft. Die Agentur mehrwert ist in diesem Feld seit 2002 prägend aktiv. 2017 hat sich die Hochschule der Agentur für Arbeit an uns gewandt mit dem ehrgeizigen Ziel, Service Learning-Projekte mit allen 500 Studierenden der Hochschule zu realisieren. Wir haben die Hochschule bei der Einführung von Service Learning intensiv beraten und ein Train-the-Trainer-Programm für Lehrende der Hochschule durchgeführt. So konnte im Sommer 2017 bereits der Startschuss fallen.

**Do it!**  
Studierende engagieren sich in einer sozialen Einrichtung. Ihre Erfahrungen reflektieren sie im Rahmen ihres Studiums oder mit dem Ziel der Persönlichkeitsentwicklung.

*Abschluss des Akademieprojektes im Rahmen der Jahrestagung Bildung durch Verantwortung in Berlin.*



### **Berufserfahrene**

Teams von Mitarbeitenden werden bei unseren Programmen in ihrem Zusammenhalt gestärkt und ihre Identifikation mit ihrer Arbeit und ihrem Unternehmen wird gefördert.

### **Führungskräfte**

Bei Führungskräften geht es darum, die eigene Rolle zu reflektieren und persönliche Potenziale (neu) zu entfalten. In der fremden Lebenswelt setzen sie sich mit existenziellen ethischen Fragen auseinander und reifen zur authentischen Führungspersönlichkeit.

#### **Berufserfahrung**

Zusammenhalt durch soziales Miteinander.

#### **Führungserfahrung**

Stärkung von Persönlichkeiten.



*Im Johannes-Falk-Haus für Jugendliche in schwierigen Situationen lernte einer unserer Blickwechsler den oftmals aufwühlenden Alltag der betreuten Jungs dort kennen.*

### **Berufserfahrene & Führungskräfte**

#### **Lift it!**

Das Programm für Aufwind und volle Potenzialentfaltung von Trainees und High Potentials.

#### **Do good!**

Die Programme für gemeinsames Engagement von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen.

#### **Blickwechsel®**

Das Programm für starke Führungskräfte und emotionale Leadership-Qualitäten.

#### **Profit trifft Nonprofit**

Der Managementdialog für Perspektivenwechsel und neue Wege in der Führung.

## Do good!

### Die Programme für gemeinsames Engagement von Unternehmen & Gemeinnützigen

Ansprechpartnerin: Kathrin Vogelbacher

2017 hat sich die Nachfrage nach **Social Days** noch einmal gegenüber den Vorjahren verstärkt. Für den Day of Caring der Mercedes-Benz Bank wurde diesmal mit rund 70 Mitarbeitenden das „Haus am Löwentor“ neu gestaltet. Dort leben wohnungslose Männer aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Hand in Hand arbeiteten die Mitarbeitenden der Bank mit den Bewohnern im Garten oder verpassten den Innenräumen einen frischen Anstrich. Auch Social Days mit kleineren Teams können Gutes bewirken: Beim Social Day mit 14 Mitarbeitenden der Allianz Real Estate Germany GmbH im Wichernhaus - einer Pflegeeinrichtung für alleinstehende arme Menschen, für die die Straße für lange Zeit der Lebensmittelpunkt war - wurde gestrichen, eine alte Sitzbank frisch lackiert und gemeinsam mit den Bewohnern Schach gespielt, gebacken und für den Weihnachtsbasar gebastelt. Beim **Sozialen Marktplatz** im Juni wurden 886 Stunden freiwilliges Engagement zwischen gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen vereinbart. Innerhalb einer Stunde des Handelns gelang es den Teilnehmenden insgesamt 61 Engagementvereinbarungen für den guten Zweck auszuhandeln. Der Soziale Marktplatz ist die erste Anlaufstelle für Unternehmen und Gemeinnützige, die miteinander „ins Geschäft“ kommen möchten. Dr. Fabian Mayer, Bürgermeister für Allgemeine Verwaltung, Kultur und Recht, ist seit 2017 neuer Schirmherr des Marktplatzes. Die Deutsche Bank und CURACON sind auch 2017 Förderer des Sozialen Marktplatzes.

Durch die Unterstützung der Stiftung L(i)ebensWert der PSD Bank RheinNeckarSaar eG, der Stadt Stuttgart und des Sozialministeriums Baden-Württemberg konnten wir das Qualifizierungsprogramm für Gemeinnützige **Gute Sache** 2017 bereits zum dritten Mal anbieten. Im Stuttgarter Rathaus stellten die Teilnehmenden ihre Kooperationsprojekte mit Unternehmen vor und erhielten ihre Zertifikate. Am 17. April 2018 startet die vierte Runde der Guten Sache in Stuttgart.



16



Beim **Lea-Mittelstandspreis** für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg standen 2017 sowohl die Überarbeitung der Lea-Website als auch des Bewerberportals im Mittelpunkt. mehrwert verantwortet auch 2018 die fachliche Begleitung des Mittelstandspreises. Für den Trägerkreis - Diakonie, Caritas und Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg – sind wir Ansprechpartner in allen Fragen rund um Corporate Social Responsibility und zuständig für die Durchführung und Qualitätssicherung des zweistufigen Bewertungsverfahrens.

#### Tipp

24. Juli 2018

JUBILÄUM

10. Sozialer Marktplatz,

Stuttgarter Rathaus

Mehr Infos auf

[www.agentur-mehrwert.de](http://www.agentur-mehrwert.de)

## Blickwechsel®

**Das Programm für starke Führungskräfte & emotionale Leadership-Qualitäten.**

Ansprechpartnerin: Gabriele Bartsch

Dass **Blickwechsel®** sich auch sehr gut eignet, die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen (CSR) konkret wahrzunehmen, spricht sich auch im wissenschaftlichen Feld herum. So wurden wir bereits mehrmals um einen Beitrag gebeten, zuletzt für das Lehrbuch „Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen in Deutschland (Hg: Backhaus-Maul u.a., erschienen 2017 im Springer Verlag).

Neben den bewährten Programmen Blickwechsel® für Führungskräfte und Sichtwechsel für Ausbildungspflegerinnen und –pfleger haben wir 2017 das neue Format **Profit trifft Nonprofit** - Der Managementdialog für Perspektivenwechsel und neue Wege in der Führung für die Stuttgarter Lebensversicherung gemeinsam mit der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart (eva) erstmals erfolgreich abgeschlossen. Sechs Tandems hospitierten wechselseitig, wurden in Workshops angeleitet und in ihrem Hospitationsprozess begleitet. Das Pilotprojekt bestätigte uns, dass Führungskräfte aus Profit- und Nonprofit-Organisationen die gleichen Führungsthemen haben, die Lösungsansätze jedoch andere sind. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass die Ziele eines profitorientierten Unternehmens und einer sozialen Einrichtung andere sind. Der Vorstandsvorsitzende der eva Heinz Gerstlauer machte darauf aufmerksam, dass in der eva ein hohes Interesse daran bestehe, dass gerade keine „Kundenbindung“ entstehe, während dies für ein Unternehmen wie die Stuttgarter Lebensversicherung essentiell ist. Es hat sich gezeigt, dass die Kombination von gegenseitiger Hospitation und strukturierter Reflexion in hohem Maße effektiv ist. **Profit trifft Nonprofit** werden wir ab 2018 weiter ausbauen.



*Refugee Help Day der Mercedes-Benz Bank in der Flüchtlingsunterkunft Rote Wand am Stuttgarter Killesberg.*



## **Suttgarter Denkatelier** in Kooperation mit Elisabeth Michel-Alder, Human Potential Development, Zürich.

Ansprechpartnerin: Gabriele Bartsch

Mit dem weiten Blick über Stuttgarts Dächer, haben wir beim Sechsten Stuttgarter Denkatelier am 17. November 2017 in der siebten Etage der Stuttgarter BW-Bank mit rund 65 Teilnehmenden aus dem Profit und Nonprofit Sektor über neue Schnittmuster für Führungsfunktionen diskutiert. Dass ohne Vertrauen Führung nicht gelingen kann, war eine der wichtigsten Essenzen am Ende des Tages.

Unsere vier Referierenden - Prof. Dr. Antoinette Weibel von der Universität St. Gallen, die Führungskräfte ausbildet, Dr. Doris Aebi aus Zürich, die Führungskräfte rekrutiert, Christian Wittwer von der BW Bank Stuttgart, der sich als Führungskraft mit digitalem Wandel auseinandersetzt und Marieke Neubauer von der VZ Depotbank Deutschland AG München, die als Vertreterin der Generation Y sprach - gaben am Vormittag durch ihre Impulsreferate den Anstoß zu Diskussion und Austausch in den anschließenden Workshoprunden. Ihre ganz unterschiedlichen Perspektiven öffneten das Thema und gaben die Möglichkeit kontrovers zu diskutieren.

Mit dem  
**Denkatelier**

sind wir ganz nah dran an neuen Ideen, gesellschaftlichen Trends und neuesten Erkenntnissen aus der Wissenschaft, die wir kontinuierlich in unsere Programme einfließen lassen.



*Alle Sektoren vertreten: Beim sechsten Stuttgarter Denkateliers diskutierten Vertreter aus Profit, Nonprofit, Wissenschaft, Politik und Verwaltung „Neue Schnittmuster für Führungsfunktionen“.*

Prof. Dr. Antoinette Weibel forderte mutige Schritte in Sachen Führung – denn erfolgreiche Führung verlangt umgekehrte Hierarchien. Führungskräfte werden zu Coaches ihrer Mitarbeitenden. Sie unterstützen die Selbstorganisation und implementieren eine Fehlerkultur für ein organisationales Lernen und Arbeiten ohne Angst. Sie arbeiten ihrerseits mit einem Vertrauensvorschuss ihrer Mitarbeitenden. Anreizsysteme als Führungsinstrument hält die Professorin für Personalmanagement für untauglich.

#### **Tipp**

Das 7. Stuttgarter Denkatelier zum Thema

*In Revision:*

*Change Management*

findet am

09.11.2018 statt.





## Marketing & Qualität

### Messe- & Facebookauftritt: Mehrwert zieht es in die Öffentlichkeit

Ansprechpartnerin: Kathrin Vogelbacher

Dank großzügiger Förderung der Karl Schlecht Stiftung, der Lechler Stiftung, der Robert Breuning Stiftung, der Diakonie Stiftung, des Südwestmetall e. V. sowie der Landesbank Baden-Württemberg konnten wir erstmalig unsere Angebote für Schulen auf der didacta 2017 präsentieren. Europas größte Bildungsmesse fand vom 14. bis 18. Februar in der Landesmesse Stuttgart statt und zog ein Fachpublikum von ca. 90.000 Besucherinnen und Besucher an. Am Mehrwert-Stand in Halle 1, konnten sich Interessierte über die Angebote im Rahmen des Mehrwert-Schulprogramms **Link it!** informieren und sich direkt zum Exzellenznetzwerk „Lernen von den Besten“ anmelden. Viele Schulverantwortliche haben sich über unsere Programme informiert. Unser Exzellenznetzwerk kam besonders gut an. Insgesamt konnte sich Mehrwert als relevanter Akteur im Bildungssektor positionieren. Nach diesen guten Erfahrungen setzen wir auch in 2018 auf einen Messeauftritt - diesmal bei der Zukunft Personal Süd.

Ganz gleich ob analog oder digital - für ein gutes Miteinander braucht es starke soziale Kompetenzen. Um noch mehr Menschen mit unseren Programmen zu erreichen, sind wir deshalb seit Oktober 2017 auf Facebook zu finden. Wer vorbeischaut, gewinnt Einblicke in unsere tägliche Arbeit, die Erfahrungen unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer und liest, was unser Team bewegt, welche Veranstaltungen wir planen, was es Neues bei Mehrwert gibt und vieles mehr. Bisher fällt die Resonanz sehr positiv aus: Wir haben über 70 Abonnenten und Facebook-Nutzer, die unsere Seite liken.

#### Tipp

Besuchen Sie uns am  
24. & 25. April 2018  
auf der Messe  
Zukunft Personal Süd  
K16, Halle 1  
Messe Stuttgart

# Kraftpakete sch

Wir beraten und coachen S  
Lehrkräfte & Schu  
wie sie **Soziales Lernen** ·  
wirksam



*Gute Stimmung bei Tanja Zöllner (li.) und Melanie Schmidt (re.) nach einem erfolgreichen Tag auf der didacta mit einem Messebesucher.*

Herzstück unseres Qualitätsmanagements bleibt unsere mit dem Transparenzpreis 2015 ausgezeichnete Berichterstattung. Sie ist Qualitätssicherung, Frühwarnsystem und Innovationstreiber in einem. Die konsequente Reflektion unserer Arbeit gewährleistet, dass wir unserem Auftrag treu bleiben und gleichzeitig unser Angebot ständig weiterentwickeln.

	2016	2017
Eigene Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Schulfachtag</li> <li>• 5. Denkatelier</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. &amp; 2. Exzellenznetzwerktreffen</li> <li><i>Lernen von den Besten</i></li> <li>• 6. Denkatelier</li> </ul>
Vorträge	9	5
Pressemitteilungen	6	3
Publikationen	1	1

2015	Transparenzpreis 2015 Deutscher Caritasverband e. V. und Diakonie Deutschland
2014	One of the most downloaded authors Gabriele Bartsch Emerald Group Publishing Limited
2006	Ausgezeichneter Ort, Land der Ideen
2006	USABLE Ideenpreis der Köber Stiftung
2004	Start Social Beratungsstipendium
2003	Preis für Innovation in der Erwachsenen Bildung Deutsches Institut für Erwachsenen Bildung

## Gesamtübersicht Programme

Zielgruppe	Angebot (Dauer)	Finanzierung	Erwartete Wirkung
Schulleitungen Lehrkräfte Schulsozialarbeiter/innen aus Baden-Württemberg	Link it! Das Programm zur Verknüpfung von sozialem Lernen in der Schule. Leadership für Schulleitungen (2016-2019) Leadership für Schulleitungen (201 Für Schulen kostenlos.	Drittmittel  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Karl Schlecht Stiftung</li> <li>• Lechler Stiftung</li> <li>• Robert Breuning Stiftung</li> <li>• Stiftung Diakonie Württemberg</li> </ul>	Die teilnehmenden Lehrer/innen sind in der Lage, ein Sozialcurriculum zu erstellen. Sie führen die einzelnen Bausteine selbstständig durch und können die Wirkung der einzelnen Bestandteile erfassen.
Studierende HS-Leitungen, Lehrende, Service Learning-Verantwortliche an Hochschulen, in Career Centern, in Freiwilligenagenturen,	Do it! Das Programm für gesellschaftliches Engagement von Hochschulen. (laufend) Für Studierende kostenlos.	Drittmittel  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alfred Kärcher GmbH &amp; CO. KG</li> <li>• Robert Bosch Stiftung</li> </ul>	Wirkung bezüglich TN siehe Open up!  Verbreitung von Service Learning an Hochschulen bundesweit. Die Teilnehmenden sind in der Lage, an ihrer Hochschule selbstständig ein Service Learning-Projekt durchzuführen.
Auszubildende in der betrieblichen Ausbildung	Open up! Das Programm für offene Herzen und starke soziale Kompetenzen in der Ausbildung. (laufend)	Honorar nach Aufwand	Soziales Lernen fördert <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikations-/Konfliktfähigkeit</li> <li>• Empathie und Sensibilität</li> <li>• Gerechtigkeitssinn und Toleranz</li> <li>• Ausdauer und Belastbarkeit</li> <li>• Eigeninitiative</li> <li>• Verantwortung</li> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Flexibilität</li> <li>• Motivation/Leistungsbereitschaft</li> </ul>
Trainees, High Potentials, Nachwuchsführungskräfte	Lift it! Das Programm für Aufwind und volle Potenzialentfaltung von Trainees und High Potentials. (laufend)	Honorar nach Aufwand	Durch Konzeption und Umsetzung eines an einem realen Bedarf orientierten zivilgesellschaftlichen Projektes erarbeiten die Teilnehmenden sich einen besonderen Vorsprung in verschiedenen Kompetenzfeldern, der sie als Führungskräfte von morgen qualifiziert.
Führungskräfte (Profit & Nonprofit)	Blickwechsel® Das Programm für starke Führungskräfte und emotionale Leadership-Qualitäten. (laufend)  Profit trifft Nonprofit Der Management Dialog für Perspektivenwechsel und neue Wege in der Führung. (laufend)	Teilnahme-Honorar	Die Teilnehmenden erkennen ihre eigenen Stärken und lernen gleichzeitig andere Herangehensweisen kennen. Über die Reflexion können sie neue Erkenntnisse in ihre Führungsaufgabe transferieren.
Teams von Mitarbeitenden (Profit) CSR-Verantwortliche in Profit und Nonprofit Organisationen	Do good! Die Programme für gemeinsames Engagement von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen. (laufend)	Honorar nach Aufwand	Durch gemeinsame Projekte entstehen Kooperationen zwischen Unternehmen und Sozialen Einrichtungen. Organisationen werden so vernetzt und Unternehmen an ein längerfristiges Engagement herangeführt.
Entscheider aus Wirtschaft, Sozialen Sektor, Bildungsbereich, Politik und Verwaltung, Kirchen	Denkatelier (laufend)	Teilnahmegebühren Spenden	Die Teilnehmenden erhalten Impulse und neue Denkanstöße sowie Anwendbares für die Praxis. Das Denkatelier gibt ihnen eine Plattform für wertvollen Perspektivenwechsel und Vernetzung in allen gesellschaftlichen Bereichen.
Sonstige Zielgruppen	Sonstige Fortbildungen (laufend)	Honorar nach Aufwand	Vernetzung, Präsenz, Akquise
<b>SUMME</b>			

## Projektstatistik 2016 und 2017 im Vergleich

Teilnehmende		Multiplikatoren	
2016	2017	2016	2017
10 Schulen	50 Teilnehmende 10 Schulen	121	30
12 Studierende 2 Hochschulen	460 Studierende 2 Hochschulen	20	122
377 Azubis 18 Unternehmen	419 Azubis 20 Unternehmen	-	2
2 High Potentials 2 Unternehmen	4 High Potentials 1 Unternehmen	-	-
43 Führungskräfte 9 Unternehmen	20 Führungskräfte 6 Unternehmen	-	-
433 Mitarbeitende 28 Unternehmen 31 Nonprofit Organisationen	415 Mitarbeitende 27 Unternehmen 35 Nonprofit Organisationen	20	9
Teilnehmende beim Denkatelier werden unter Multiplikatoren geführt.	Teilnehmende beim Denkatelier werden unter Multiplikatoren geführt.	62	65
Teilnehmende sonstiger Projekte werden unter Multiplikatoren geführt.	Teilnehmende sonstiger Projekte werden unter Multiplikatoren geführt.	55	121
<b><math>\Sigma = 879</math></b>	<b><math>\Sigma = 1.368</math></b>	<b><math>\Sigma = 278</math></b>	<b><math>\Sigma = 349</math></b>

# Unser Leitbild

Unser Leitbild gibt uns und unserer Arbeit Orientierung und Richtung. In unseren Jahresklausuren setzen wir uns konsequent mit unserem Leitbild auseinander und überprüfen unsere Arbeit an den hier formulierten Maßstäben.



## Unser Auftrag

Wir ermöglichen und fördern Soziales Lernen. mehrwert hat den Auftrag, Soziales Lernen zu organisieren und soziale Kompetenzen und Gemeinsinn zu fördern. Dazu verbinden wir die Lebenswelten von Menschen in ganz unterschiedlichen Situationen und fördern innovative Lernpartnerschaften.



## Werte, die unser Handeln leiten

Wir sehen jeden Menschen als einzigartig und entwicklungs-fähig. Unsere Arbeit basiert auf den Werten des Christlichen Menschenbildes. Das bedeutet: Jeder Mensch ist einzigartig und in seiner von Gott verliehenen Würde unantastbar. Der Mensch ist grundsätzlich lern- und entwicklungs-fähig. In seinem Streben nach Gemeinschaft prägen Kommunikation und Kooperation sein Handeln.



## Unsere Stärke

Wir ermöglichen Perspektivenwechsel, d. h. wir bringen Menschen aus sozialem Sektor, Schulen, Hochschulen und Unternehmen gezielt und strukturiert zusammen und sorgen für die notwendigen Rahmenbedingungen für ein Voneinander- und Miteinanderlernen. Wir kennen die Erwartungen und Bedürfnisse in der Wirtschaft, wie im Sozialen Sektor und bieten beiden Seiten Erfahrungen, auf die es ankommt. Als Kompetenzzentrum für Soziales Lernen sind wir einer der führenden Anbieter sozialer Lernprogramme in Deutschland.



### **Unser Angebot**

Wir bieten nachhaltige Lernprogramme, Coaching und Beratung. Wir haben erprobte Lernprogramme zur Förderung sozialer Kompetenzen für unterschiedliche Zielgruppen, deren Kern die zeitweise Mitarbeit in einer sozialen Einrichtung ist. Darüber hinaus bieten wir Beratung und Coaching im Bereich Soziales Lernen an und sehen uns als Impulsgeber für die Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen.



### **Unser Anspruch**

Unsere Lernprogramme bilden ganzheitliche Persönlichkeiten mit hoher Sozialkompetenz aus. Anders als herkömmliche Seminarsettings ermöglichen unsere Lernprogramme in sozialen Einrichtungen Lernen auf ganzheitliche Weise. Erfahrungen im Sozialbereich werden mithilfe systematischer Reflexion auf berufliche und private Alltagssituationen übertragen. Eine kontinuierliche Evaluation und ein strukturiertes Qualitätsmanagement sichert die Qualität unserer Arbeit.



### **Unsere Partner & Kunden**

Wir stehen für eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir arbeiten mit unseren Kunden und Partnern konstruktiv und vertrauensvoll zusammen. Verantwortliche in Schulen, Hochschulen und Ministerien, Personalmanager und Mitarbeitenden aus sozialen Einrichtungen schätzen unsere Professionalität. Auszubildende, Studierende und Führungskräfte begleiten wir gewissenhaft und auf hohem pädagogischem Niveau bei ihren Lernerfahrungen.



### **Unsere Ressourcen**

Wir verfügen über erprobte Konzepte und ein breites Netzwerk. Wir profitieren von unserem jahrelang erprobten und mehrfach ausgezeichneten Lernkonzept. Über die Jahre haben wir einen großen Pool an sozialen Einrichtungen als qualifizierte Lernpartner aufgebaut. Wir sind Teil eines breiten Netzwerkes aus Vertreterinnen und Vertretern gesellschaftlich relevanter Institutionen aus Wirtschaft, Politik, Kirche, Soziales und Wissenschaft.



## Erfolgsgeschichte & neue Perspektiven

**Stabübergabe: Gabriele Bartsch übergibt die Geschäftsführung zum 01. Januar 2018 an Kathrin Vogelbacher**

Am Montag, den 15. Januar 2018 feierte mehrwert die Stabübergabe mit geladenen Gästen im Antonie-Kraut-Haus der Evangelischen Heimstiftung. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung Heinz Gerstlauer wurde zurückgeblickt auf die Erfolgsgeschichte der Agentur und neue Perspektiven gewagt. „Der Auftrag der Agentur mehrwert, Soziales Lernen zu fördern, habe nichts an Aktualität verloren“, sagte Gabriele Bartsch. Im Zeitalter von Finanzkrisen, Digitalisierung und der Integration geflüchteter Menschen brauche es starke soziale Kompetenzen und eine Gesellschaft, die von Solidarität und Gemeinsinn geprägt ist. Kathrin Vogelbacher dankte den Gesellschaftern, Kooperationspartnern und dem mehrwert-Team für das große Vertrauen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.





*Stabübergabe geglückt: Das neuaufgestellte mehrwert-Team. Das Foto schoss Wolfram Keppler, ehemaliger Mitarbeiter und langjähriger Weggefährte von mehrwert.*

### **Kathrin Vogelbacher** Geschäftsführerin

#### **Do good!**

Die Programme für gemeinsames Engagement von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen.

#### **Social Days**

Corporate Volunteering für die gute Sache.

#### **Sozialer Marktplatz**

Gutes tun und gemeinsam gewinnen.

#### **Gute Sache**

Qualifizierung für Unternehmenskooperationen.

### **Gabriele Bartsch** Senior Expert

#### **Blickwechsel®**

Das Programm für starke Führungskräfte und emotionale Leadership-Qualitäten.

#### **Profit trifft Nonprofit**

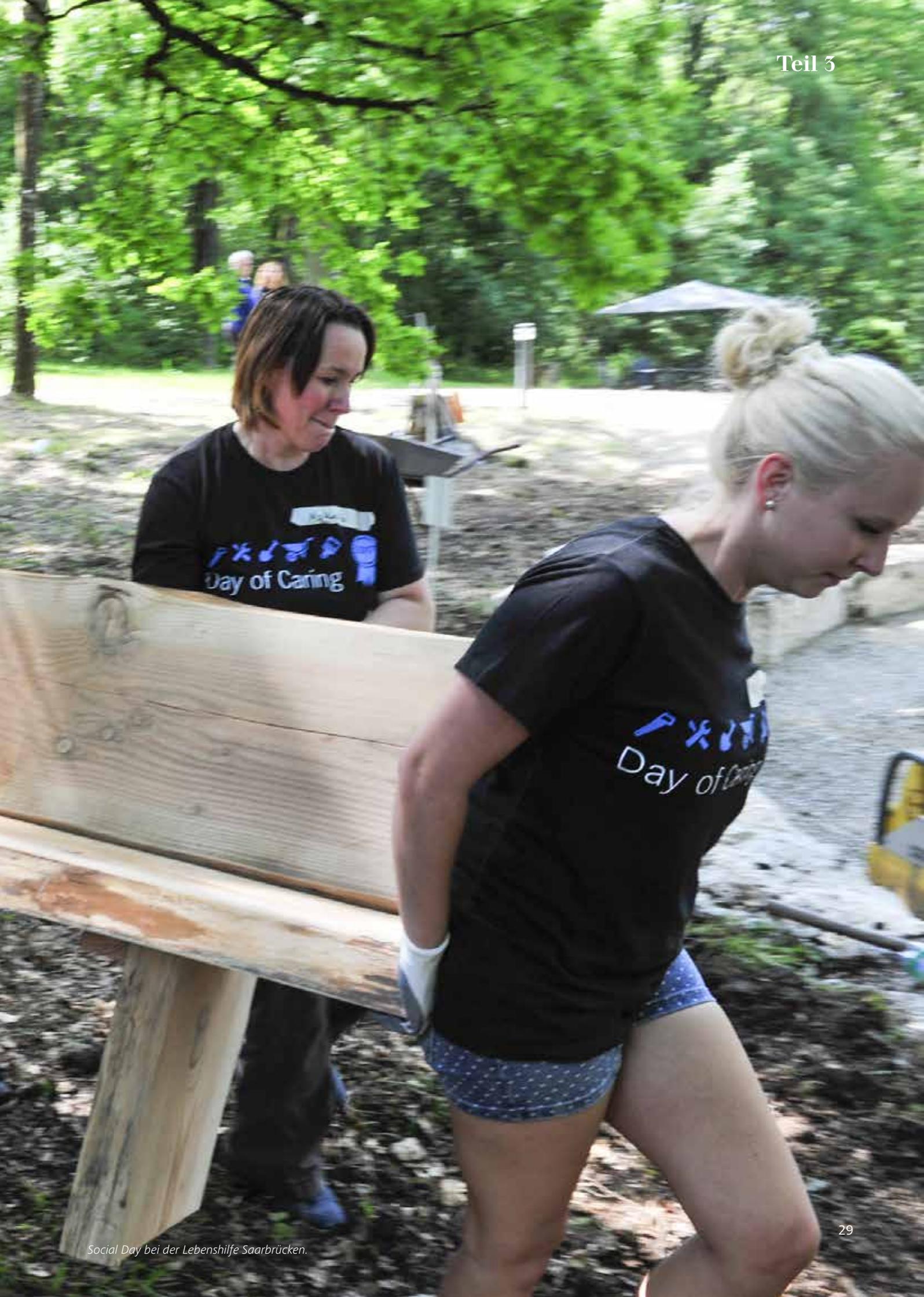
Der Managementdialog für Perspektivenwechsel und neue Wege in der Führung.

#### **Stuttgarter Denkatelier**

Die Veranstaltung für intersektoralen Wissens- und Erfahrungsaustausch.



# Wirkung



## Wie wirkt mehrwert?

### **Soziales Agieren ist ein Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen.**

Viele Aspekte bedingen unternehmerischen Erfolg. Unverzichtbar sind hervorragendes Personal und eine Atmosphäre, die Kooperationen und Innovationen fördert. Mit unseren Programmen investieren Unternehmen in diese Grundpfeiler erfolgreichen Wirtschaftens. Mitarbeitende, die an unseren Programmen teilnehmen, tragen ihre Erlebnisse und Erkenntnisse in ihr Team, in ihre Abteilung und ins gesamte Unternehmen hinein.

Unternehmen öffnen sich gegenüber anderen gesellschaftlichen Akteuren und können ihre Rolle als Teil der Gesellschaft wahrnehmen. Die Programme sind Türöffner für Unternehmen, die sich mit anderen gesellschaftlichen Akteuren vernetzen wollen. Über unsere Programme lernen Unternehmen das Gemeinwesen vor Ort kennen und finden Anknüpfungspunkte, sich im Rahmen ihrer Corporate Social Responsibility einzubringen. Das macht sie auch für potenzielle Arbeitnehmer attraktiver und schafft ein Alleinstellungsmerkmal, das sie gegenüber Wettbewerbern um die besten Talente klar in Vorteil bringt. Unsere Programme setzen starke Impulse für den einzelnen Teilnehmenden. Und für das ganze Unternehmen.

### **Wer einen Perspektivenwechsel in fremde Lebenswelten wagt, entdeckt nicht nur andere Lebensentwürfe und Realitäten.**

Vielmehr sehen Teilnehmende an unseren Programmen sich selbst in einem völlig neuen Licht. Die gedankliche und geographische Distanz zum beruflichen Alltag ermöglicht es, sich auf sich selbst und die anderen zu konzentrieren. Sie setzen sich mit Werten wie Gerechtigkeit und Verantwortung auseinander und reflektieren ihr eigenes Wertesystem. Die Arbeit mit Menschen, denen man für gewöhnlich selten begegnet, bringt Teilnehmende in ungewohnte Situationen, in denen das übliche Handlungsrepertoire nicht ausreicht. Genau hier geschieht ein echter Kompetenzgewinn. Eine Stärkung der Kommunikationsfähigkeiten, der Sensibilität und Empathie für die Situation des Anderen, der Souveränität im Umgang mit unwägbareren Situationen.

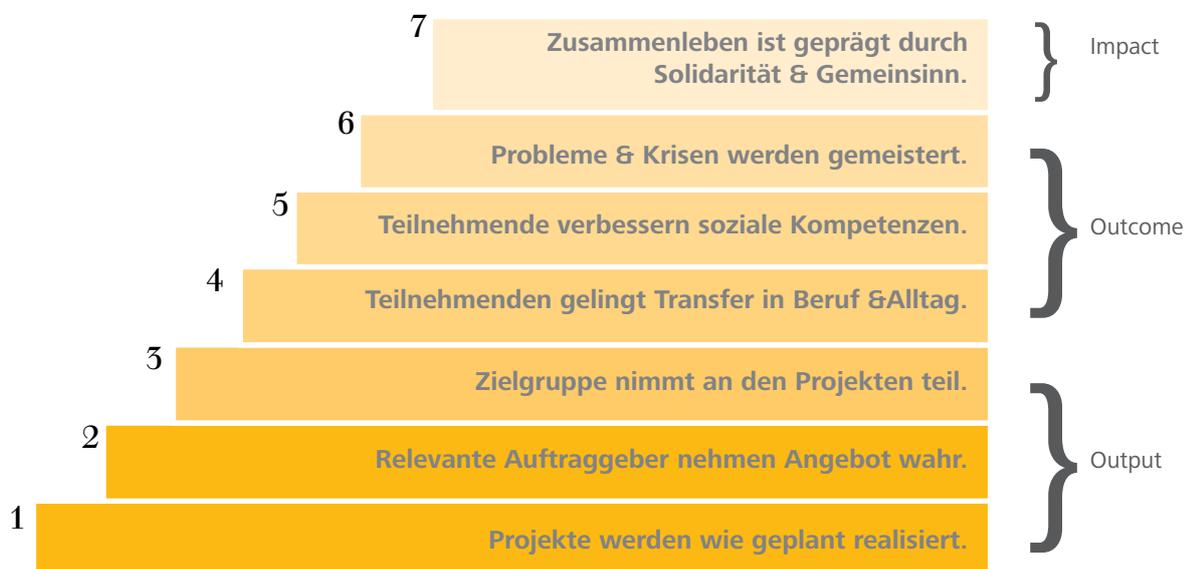
### **Perspektivenwechsel sind keine Einbahnstraßen.**

Die Balance zu halten zwischen dem Nutzensgewinn für den Teilnehmenden, für sein Unternehmen und für die soziale Einrichtung ist uns sehr wichtig. Soziale Einrichtungen, die mit immensen Ressourcenmängeln konfrontiert sind, profitieren von den Teilnehmenden. Diese unterstützen und entlasten die Fachkräfte vor Ort und finden Zeit für Dinge, für die sonst keine Zeit wäre. Die betreuten Menschen spüren, dass sich andere für sie interessieren und sie nicht ausgeschlossen sind aus deren Lebenswelt.

Die Wirkung unserer Programme lässt sich mit Worten sehr gut beschreiben. Wie lässt sich die Wirkung unserer Arbeit jedoch messen? Wir arbeiten fortlaufend daran, unsere Wirkung darstellbar zu machen.

## Wie messen wir unsere Wirkung?

Wirkungsorientierung ist ein maßgeblicher Faktor unserer Arbeit. Wie andere gemeinnützige Organisationen ist auch mehrwert mit dem Wunsch nach messbaren Resultaten konfrontiert. Wir setzen bei der Wirkungsdarstellung und -messung auf eine gesunde Mischung aus quantitativen und qualitativen Ergebnissen. Das schlägt auch Florian Hinze vom Beratungs- und Analyse Haus PHINEO vor: „Der Wert guter Projektarbeit lässt sich auch erkennen, wenn ihr kein Preisschild umhängt!“, so der Wirkungsexperte.<sup>1</sup> In Anlehnung an die PHINEO-Wirkungstreppe haben wir für mehrwert Wirkungsziele auf Output-, Outcome- und Impact-Ebene formuliert. Den Output unserer Arbeit (Stufe 1-3) haben wir im Teil 2 des Geschäftsberichts ausführlich dargestellt. Stufe 4 und 5 erfassen wir mit unserem Online-Fragebogen, z. B. über die Fragen „Für welche Werte sind Sie durch das Projekt sensibler geworden?“ und „Werden Sie sich weiter engagieren?“ (s. S. 28/29). Auf den Stufen 5 und 6 gewinnen wir Erkenntnisse aus Forschungsaufträgen, die wir in der Vergangenheit bspw. an Studierende oder Trainees vergeben haben. Die Veränderungen, die wir bei unserer Zielgruppe erreichen, führen zu einer gesell-



mehrwert Wirkungstreppe nach Phineo.

<sup>1</sup>„Wirkungsorientierung mit Augenmaß“ in: Stiftungswelt 01-2017, S. 91f.

## Ergebnisse unserer Online-Evaluation

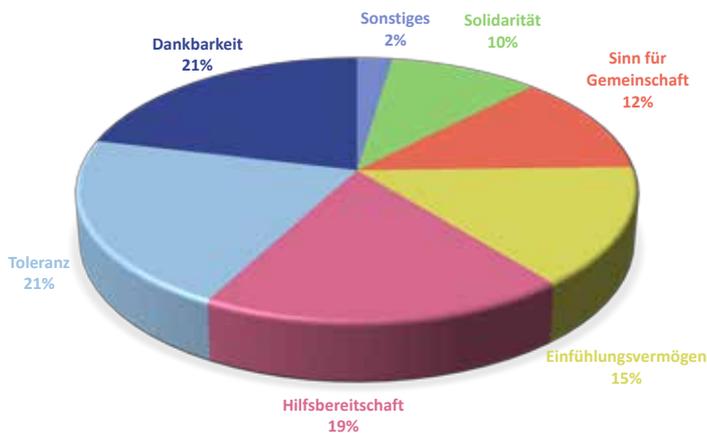


93 Teilnehmende haben unseren Online-Fragebogen in 2017 ausgefüllt. Besonderes Augenmerk legen wir auf Fragen, die Veränderungen bei den Teilnehmenden durch unsere Programme abbilden. Auf diese Weise messen wir unsere Wirkung auf der Outcome-Ebene.

### Durch das Projekt bin ich für diese Werte sensibler geworden:

Mehrfachnennung möglich

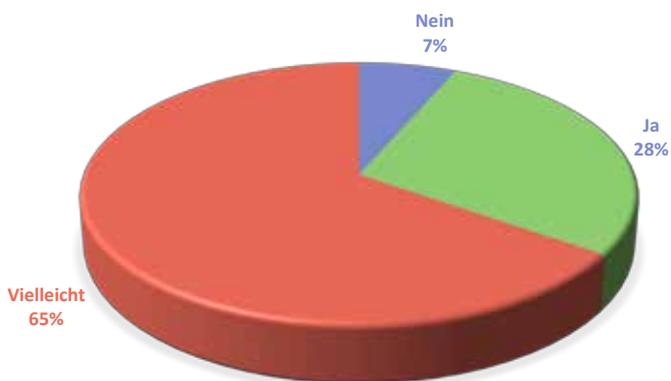
(N=92)



Toleranz und Dankbarkeit sind die Werte, die die Befragten am häufigsten nannten. Unter Sonstiges gaben unsere Befragten 2017 außerdem „Geduld und Ruhe“, sowie „Initiative ergreifen“, „Freude an kleinen Dingen“ und „Menschlichkeit“ als Werte an, die sie in unseren Programmen erlebt haben.

### Werden Sie sich weiter engagieren?

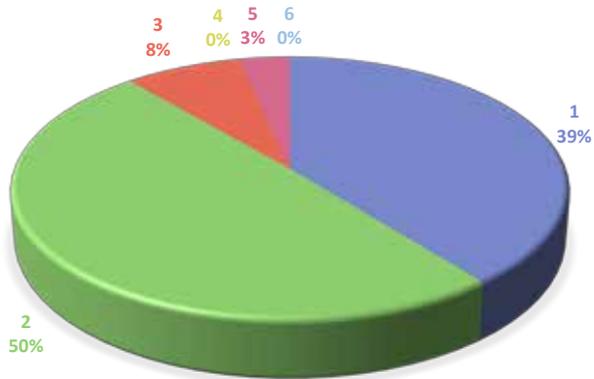
(N=126)



Im Vorjahr wollten sich 31% der Befragten weiter engagieren. In 2017 ist dieser Wert leicht gesunken. Bei 92 Personen, die diese Frage beantwortet haben, bedeutet das: 25 Personen sind entschlossen, sich weiter im Sozialen Bereich zu engagieren. Dabei haben sie ganz unterschiedliche Ideen, wie das weitere Engagement aussehen kann. 2017 haben die Teilnehmenden auf die Frage, wie sie ihr Engagement fortsetzen wollen, z. B. so geantwortet: „Die Einrichtung noch einmal besuchen, um den Kontakt nicht zu verlieren“, „Meine Großeltern gehen durch das Gleiche durch - ich werde ihnen so gut wie möglich beiseitestehen.“

### Die Leistung des/der Trainers/in bewerte ich mit folgender Schulnote:

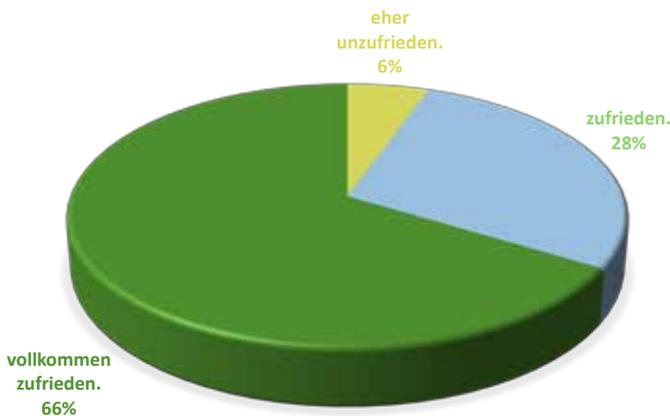
(N=89)



In den Vorjahren lag der Durchschnittswert bei den Schulnoten bei 1,79 in 2014, 1,67 in 2015 und 1,7 in 2016. In 2017 haben unsere Trainerinnen und Trainer die Note 1,79 erhalten und bestätigen damit die guten Leistungen der letzten Jahre.

### Wie zufrieden sind Sie mit dem Projekt insgesamt?

(N=92)



Die Gesamtzufriedenheit der Teilnehmenden mit unseren Programmen ist insgesamt stabil geblieben. 66% der Befragten geben an, dass Sie vollkommen zufrieden mit dem Projekt sind. Damit konnten wir unseren Spitzenwert aus 2016 (73%) nicht wiederholen.

78 von 80 Befragten geben außerdem an, dass sie es für sinnvoll erachten, die Projekte weiterhin anzubieten:

*„Es ist sinnvoll, weil es eine sehr spannende Woche war und man viele tolle Erfahrungen sammeln konnte. Ich denke jeder hat viele neue Erfahrungen gemacht, welche dabei helfen, manche Dinge anders zu sehen und zu verstehen.“*

*„Jeder Azubi, jeder Jugendliche, jeder Mensch sollte solch eine Erfahrung machen. Denn wir können von diesen Menschen sehr viel lernen. Z. B. Dankbarkeit und Zuneigung. Sie lieben ohne Scheinheiligkeit.“*

## Einschätzungen unserer fachlichen Ansprechpartner

*„Jedes Treffen mit Mehrwert ist gewinnbringend. Neue Impulse und Fragestellungen werden gesetzt, intensiv diskutiert und eingearbeitet. Der Austausch mit Experten ermöglicht neue Sicht- und Herangehensweisen.“*

Birgit Scheurer  
Konrektorin  
St. Wolfgang Schule  
Reutlingen



**St.Wolfgang  
Schule**



*„Das Engagement für die Gesellschaft ist eine Kernaufgabe der HfWU – neben der Lehre und Forschung. Mehrwert unterstützt uns dabei, diese Aufgabe wahrzunehmen und stärkt damit unser Profil der nachhaltigen Entwicklung.“*

Prof. Dr. Andreas Frey  
Rektor der Hochschule für  
Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen



**Hochschule für  
Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen**



*„mehrwert fungiert nicht nur als Türöffner und Organisator, sondern mit dem Angebot eines sogenannten »Perspektivwechsels« auch als Vermittler, der durch die nötige thematische Sensibilisierung bei unseren Mitarbeitenden einen dauerhaften Eindruck hinterlässt. Der Name ist Programm.“*

Svenja Kluckow  
Manager Corporate  
Social Responsibility  
Daimler Financial Services  
Europa  
**Mercedes-Benz  
Bank**



*„TRUMPF pflegt als innovationsfreudiges und familiengeführtes Unternehmen einen offenen, wertschätzenden Umgang und fördert gezielt die Offenheit seiner Mitarbeiter gegenüber Neuem. Das Programm Blickwechsel® unterstützt uns dabei in ganz besonderem Maße.“*

Christiane Grunwald  
Leiterin Personal und  
Sozialwesen  
Trumpf GmbH + Co. KG





# Organisation & Finanzen



# Stiftung und gGmbH

Eigentümer der mehrwert gGmbH sind:

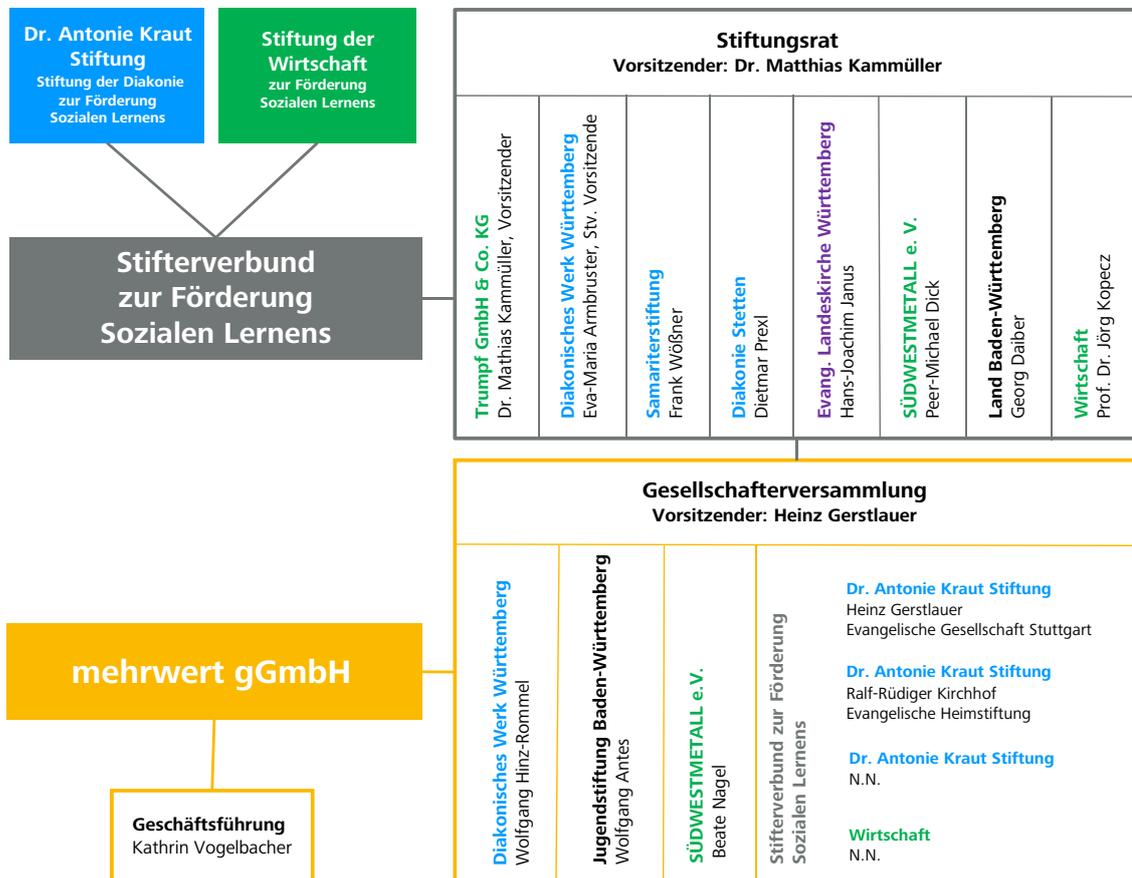
Eigentümer	Kapitalanteil	Stimmen
Diakonisches Werk Württemberg e. V.	25	1
Jugendstiftung Baden-Württemberg	25	1
Stifterverbund zur Förderung Sozialen Lernens	25	5
Südwestmetall e. V.	25	1

Nach §6 des Gesellschaftsvertrags hat die Gesellschafterversammlung Kathrin Vogelbacher als alleinige Geschäftsführerin der mehrwert gGmbH bestellt. Sie ist gegenüber der Gesellschafterversammlung rechenschaftspflichtig. Die Gesellschafterversammlung von mehrwert führt die Aufsicht über die Geschäfte der gGmbH. Die Mitglieder sowie der Vorsitzende Heinz Gerstlauer (Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V.) sind ehrenamtlich tätig. 2017 gab es keine neuen Mitglieder in der Gesellschafterversammlung.

Der Stifterverbund zur Förderung Sozialen Lernens ist ein Verbund zweier Unterstiftungen (s. Organigramm). Er verfügt über ein Stiftungskapital von derzeit rund 2,8 Mio. Euro. Der Stifterverbund unterstützt unmittelbar die Arbeit von mehrwert.

Leitungsfunktion und Aufsichtsorgan sind sowohl in der gGmbH als auch im Stifterverbund personell getrennt. Hier gibt es keine Überschneidungen, so dass es institutionell nicht zu Interessenskonflikten kommt.

Stand: 01/2018



## Unser Team



**Kathrin Vogelbacher**  
Geschäftsführerin  
Do good!  
Diplom-Kauffrau mit  
interkultureller Qualifikation



**Gabriele Bartsch**  
Senior Expert  
Soziologin mit umfangreicher  
Expertise im Bereich  
Human Resources



**Susanne Buck-Zehr**  
Officemanagement  
Projektassistentin  
Organisationstalent und  
kreativer Kopf



**Julia Eißner**  
Projektkoordinatorin  
Open up!  
Diplom-Ingenieurin



**Clarissa Graehl**  
Trainee  
Sales & Marketing  
B. Sc. Print Media Management



**Tanja Zöllner (2018 in Elternzeit )**  
Projektmanagerin  
Link it!, Open up!, Lift it!  
Sozialpädagogin (FH) und  
systemische Coach

## Unsere erfahrenen Honorarkräfte



### Von links nach rechts:

Karin Eschbach (Open up! seit 2004), Frauke Holländer (Open up!, Lift it! seit 2017), Christine Lange (Open up! seit 2003), Lina Merloni (Open up! seit 2009), Jörn Reusch (Link it! seit 2013), Ingrid Walther-Kühfuss (Open up! seit 2010).

## Unsere Förderer

<b>Stiferverbund zur Förderung Sozialen Lernens</b>	Der Stiferverbund wurde 2000 zeitgleich mit der Agentur mehrwert gegründet und dient der partiellen finanziellen Absicherung. Die interdisziplinäre Zusammensetzung des Stiftungsrates bildet ein weiteres Netzwerk auch für die operative Tätigkeit der Agentur.
<b>Paulinenpflege e. V. Winnenden</b>	Die Paulinenpflege fördert als diakonische Einrichtung die Agentur mehrwert seit 2000 mit einer Spende.
<b>Robert Bosch Stiftung</b>	Mit der Projektförderung durch die Robert Bosch Stiftung wird von 2014 bis 2017 die <b>Akademie „Bildung durch Verantwortung“</b> realisiert.
<b>Robert Breuning Stiftung</b>	Die Robert Breuning Stiftung unterstützt <b>Link it!</b> , das Projekt zur Entwicklung eines Sozialcurriculums.
<b>Lechler Stiftung</b>	Die Lechler Stiftung unterstützt seit 2010 <b>Link it!</b> , das Projekt zur Entwicklung eines Sozialcurriculum.
<b>Karl Schlecht Stiftung</b>	Die Karl Schlecht Stiftung unterstützt <b>Link it!</b> zur Entwicklung eines Sozialcurriculums und das Programm <b>Leadership für Schulleitungen</b> , sowie das <b>Stuttgarter Denkatelier</b> .
<b>Stiftung Diakonie Württemberg</b>	Die Stiftung Diakonie Württemberg unterstützt <b>Link it!</b> , das Projekt zur Entwicklung eines Sozialcurriculums.
<b>PSDBank Stiftung „L(i)ebenswert“</b>	Die PSDBank Stiftung „L(i)ebenswert“ förderte seit 2014 das Qualifizierungsprogramm <b>Gute Sache</b> .
<b>Stadt Stuttgart</b>	Neben der Kooperation beim <b>Sozialen Marktplatz</b> , fördert die Stadt Stuttgart seit 2014 das Qualifizierungsprogramm <b>Gute Sache</b> .
<b>Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg</b>	Das Sozialministerium fördert seit 2014 das Qualifizierungsprogramm <b>Gute Sache</b> .
<b>Trumpf GmbH &amp; Co. KG</b>	Trumpf fördert die Agentur mehrwert seit vielen Jahren, insbesondere als Partner beim <b>Stuttgarter Denkatelier</b> .
<b>BW Bank</b>	Seit Juli 2015 fördert die BW Bank im Rahmen eines Fördervertrages unser Projekt <b>Social Class</b> , bei dem sich Schulklassen sozial engagieren. Seit 2013 ist die BW Bank Partner des Stuttgarter Denkateliers.
<b>Alfred Kärcher GmbH &amp; Co. KG</b>	Kärcher fördert <b>Do it!</b> Hochschulprojekte an Standorten, die für Kärcher strategisch wichtig sind.
<b>Creditplus Bank AG</b>	Creditplus ist Förderer des <b>Stuttgarter Denkateliers</b> .
<b>Curacon Wirtschaftsprüfungs GmbH</b>	Curacon ist Förderer des <b>Stuttgarter Denkateliers</b> .
<b>Oskar Frech GmbH &amp; Co. KG</b>	Frech ist Förderer des <b>Stuttgarter Denkateliers</b> .
<b>U.I. Lapp GmbH</b>	Lapp ist Förderer des <b>Stuttgarter Denkateliers</b> .

## Unser Netzwerk

<b>DWW - Diakonisches Werk Württemberg</b>	mehrwert ist Mitglied im Spitzenverband DWW. Wir sind CSR Partner des DWW und des Bundesverbandes Diakonie Deutschland.
<b>DIS - Diakonie in Stuttgart</b>	mehrwert ist Mitglied bei der Diakonie Stuttgart.
<b>Hochschulnetzwerk - Bildung durch Verantwortung</b>	mehrwert ist assoziiertes Mitglied und bis 2017 mit dem Aufbau der <b>Akademie „Bildung durch Verantwortung“</b> beauftragt.
<b>UPJ - Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR</b>	mehrwert ist Mitglied im UPJ Mittlernetzwerk. Seit März 2017 ist Kathrin Vogelbacher Sprecherin des UPJ-Mittlernetzwerkes.

# Organisationsprofil

Name	mehrwert gGmbH		
Sitz der Organisation gemäß Satzung	Stuttgart		
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Adresse	Lange Straße 3, 70173 Stuttgart		
Telefon	0711/123 757-35		
Fax	0711/67 2477-90		
E-Mail	info@agentur-mehrwert.de		
Website (URL)	www.agentur-mehrwert.de		
Gründungsjahr	2000		
Gesellschafter	Stifterverbund zur Förderung Sozialen Lernens Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg e. V. Jugendstiftung Baden-Württemberg Südwestmetall-Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V.		
Link zur Satzung (URL)	www.agentur-mehrwert.de		
Register	HRB 21041, Handelsregister, Stuttgart		
Letzte Eintragung	08.02.2018		
Gemeinnützigkeit	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.		
Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung	Die Agentur ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 5 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff AO dient.		
Datum des letzten Freistellungsbescheids	05.07.2016 Die nächste Prüfung erfolgt 2019.		
Finanzamt	Finanzamt Stuttgart-Körperschaften		
Zweck der Gesellschaft	Zweck der Gesellschaft ist die gezielte und systematische Förderung sozialen Lernens, vor allem junger Menschen, sowohl in Theorie wie in Praxis.		
Anzahl Mitarbeitende	2015	2016	<b>2017</b>
Feste Mitarbeitende	5	5	<b>6</b>
davon Vollzeit	3	3	<b>3</b>
davon Teilzeit	2	2	<b>3</b>
Rechnerische Anzahl von Vollzeitstellen	4,6	4,6	<b>5,1</b>
Freie Mitarbeitende	5	5	<b>6</b>



*Beim Strategieworkshop auf der Kulturinsel in Bad Cannstatt stellten sich die Teilnehmenden die Frage „Wie sieht mehrwert in fünf Jahren aus?“.*

## Organisationsentwicklung

### Zukunftsprozess mehrwert 2022

mehrwert engagiert sich dafür, soziales Lernen vor allem für junge Menschen zu fördern. Zu diesem Zweck wurde die mehrwert gGmbH im Jahr 2000 gegründet. Im Laufe der Zeit wurde das Grundkonzept „Lernen in fremden Lebenswelten“ für so unterschiedliche Zielgruppen wie Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende, High Potentials und Führungskräfte modifiziert. mehrwert ist in den mehr als 15 Jahren zum Erfolgsmodell für Perspektivenwechsel und soziales Lernen auf hohem Niveau gereift. Damit wir auch zukünftig erfolgreich und wirkungsvoll arbeiten können, haben wir uns im März 2017 zum Strategieworkshop „mehrwert 2022“ getroffen. Globale Trends spielten dabei eine ebenso wichtige Rolle, wie grundlegende Fragen danach, wie die Agentur in fünf Jahren aussehen kann und soll. Der Strategieworkshop gab den Impuls zu einer Reihe intensiver Gespräche mit unseren Gesellschaftern und Stifter, die bis Sommer 2018 abgeschlossen sein werden. Die Ergebnisse lassen wir sowohl in unsere Planungsklausur im September als auch in unsere Gremien einfließen.

### Verantwortung

mehrwert als Sozialunternehmen übernimmt Verantwortung im Sinn von Corporate Social Responsibility. Im Handlungsfeld Umwelt legen wir besonderes Augenmerk auf Dienstreisen und Einkauf. Für alle Dienstreisen soll der ÖPNV und die Bahn genutzt werden. mehrwert finanziert deshalb allen Mitarbeitenden 50% der BahnCard50. Im Handlungsfeld Markt ist uns soziale Auftragsvergabe besonders wichtig, z. B. bei der Wahl des Reinigungsdienstleisters oder bei der Beauftragung von Cateringunternehmen. Sogenannte Beschäftigungsgesellschaften haben hier Vorrang. Im Handlungsfeld Arbeitsplatz ist für uns die Weiterentwicklung und die Investition in unsere Mitarbeitenden zentral. Neben guten Rahmenbedingungen erhalten sie die Chance, sich persönlich weiterzuentwickeln. Zu Beginn des Jahres finden dazu individuelle Mitarbeitergespräche statt. Dabei werden persönliche Entwicklungsziele für das Jahr definiert und Fortbildungen oder Teamcoachings beschlossen.



## **Finanzen und Controlling**

Die Buchführung der Agentur wird durch die Zentrale Buchungsstelle des Diakonischen Werkes Württemberg (ZSU) durchgeführt. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2017 war die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON GmbH beauftragt. Die Prüfung hat am 22. März 2018 zu einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt.

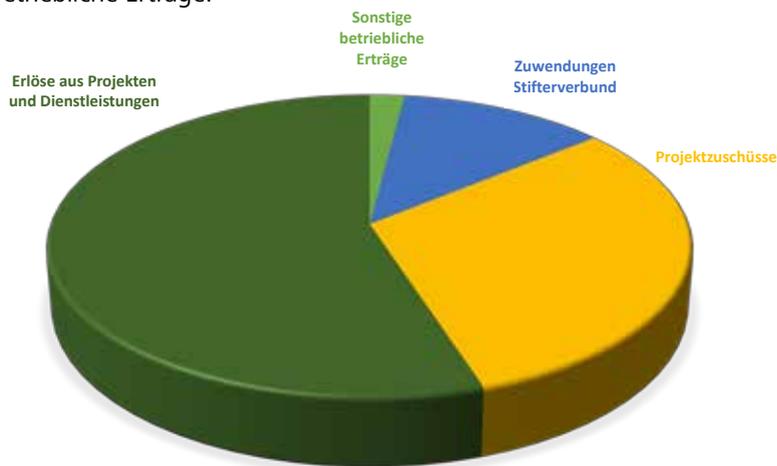
Unser Planungszyklus beginnt im September mit unseren Klausurtagen, bei denen wir unsere Strategie, Jahresziele und konkrete Maßnahmen vereinbaren. Vierteljährlich überprüfen wir in unseren Controlling-Sitzungen den Zielerreichungsgrad und beschließen ggf. Modifizierungen von Maßnahmen oder neue Maßnahmen, um die Erreichung der Ziele zu gewährleisten. Dokumentiert werden die einzelnen Maßnahmen in Form von Projektstatistiken, Controlling und Geschäftsberichten.

Seit Gründung von Mehrwert haben wir den Kern unserer Arbeit, das Profitieren von fremden Lebenswelten, für unterschiedliche Zielgruppen modifiziert: Schulen, Hochschulen, Soziale Einrichtungen, Wirtschaftsunternehmen. Dadurch haben wir uns neben den Zuwendungen des Stifterverbundes zur Förderung Sozialen Lernens weitere Finanzierungsquellen, insbesondere Erlöse aus Projekten und Dienstleistungen sowie Drittmittelförderungen und Spenden, erschlossen.



2017 konnten wir weitere Schritte in eine größere Unabhängigkeit von Drittmittelprojekten gehen.

2017 entfielen rund 55 Prozent der betrieblichen Erträge auf Erlöse aus der Durchführung von Projekten und Dienstleistungen, 31 Prozent auf Projektzuschüsse privater Stiftungen, zwölf Prozent auf Zuwendungen des Stifterverbundes zur Förderung Sozialen Lernens sowie zwei Prozent auf sonstige betriebliche Erträge.



**Tip**  
Wir suchen Partnerschaften für soziale Projekte. Mehr Informationen finden Sie auf [www.agentur-mehrwert.de](http://www.agentur-mehrwert.de). Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

Aufgrund der 2017 erhaltenen Bewilligungen von Projektzuschüssen privater Stiftungen, einem soliden Kundenstamm sowie einer guten Rücklagensituation besteht für die Jahre 2018 bis 2020 kein finanzielles Risiko.

# Bilanz

In Tausend Euro

	31.12.2017	31.12.2016
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0.22	0.45
Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.11	5.12
Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens	111.59	108.36
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.45	60.43
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.37	26.91
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.07	33.52
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	282.70	279.30
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>442.09</b>	<b>457.22</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.60	25.60
II. Gewinnrücklagen	444.98	405.11
III. Verlustvortrag	31.77	31.77
IV. Jahresüberschuss	-35.79	39.87
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>403.01</b>	<b>438.80</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	22.20	11.70
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.38	2.32
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4.49	4.38
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>16.88</b>	<b>6.71</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>442.09</b>	<b>457.22</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

In Tausend Euro

	2017	2016
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) Erlöse aus der Durchführung von Projekten	233.66	267.69
b) Projektzuschüsse	131.43	150.28
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	57.81	38.42
<b>Betriebliche Erträge</b>	422.91	456.40
<b>3. Personalaufwand</b>	312.87	280.30
a) Löhne und Gehälter	243.19	215.39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 18.57 Tsd Euro (Vorjahr: 16.87 Tsd Euro)	69.68	64.90
<b>4. Abschreibungen auf Sachanlagen</b>	2.48	2.77
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	145.33	135.23
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	460.68	418.30
<b>Betriebsergebnis</b>	-37.77	38.10
<b>6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	0	0
<b>7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	0	0
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	1.98	1.77
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss</b>	-35.79	39.87



**Informieren Sie sich auf  
unserer neuen Website  
[www.agentur-mehrwert.de](http://www.agentur-mehrwert.de)  
& besuchen Sie uns  
auf facebook.**